

Vorstellung des FWF-Projektes P 15724: „Wirbeltiere des Ober-Miozäns von Österreich“

Gudrun DAXNER-HÖCK

Naturhistorisches Museum Wien, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Burgring 7, A-1014 Wien

Das im Juni 2002 genehmigte FWF-Projekt versteht sich als Beitrag zum FWF-Projektbündel „Changes in Eastern Alpine Miocene Ecosystems and their Geodynamic Control“ und als Beitrag zum internationalen Projekt EEDEN „Environments and Ecosystem Dynamics of the Eurasian Neogene“.

Vorrangig werden Wirbeltiere studiert, nämlich Süßwasserfische, Lurche, Kriechtiere, Kleinsäugetiere und Wiederkäuer aus dem Zeitraum von 12 - 8 Ma. Die Funde stammen aus mindestens 15 Lokalitäten des Molasse-, Wiener-, Pannonischen- und Steirischen Beckens. Sie repräsentieren verschiedene Ökosysteme und / oder verschiedene Zeitebenen. Zum Teil wird auf Faunen zurückgegriffen, die bereits aufgesammelt aber noch nicht eingehend studiert wurden. Zum anderen Teil stehen intensive Geländearbeiten im Wiener Becken am Programm.

Die wichtigste Projektziele sind:

- Rekonstruktion von Klima und Entwicklung aquatischer und terrestrischer Lebensräume im Ober-Miozän der Ostalpen. Vergleich zwischen West-Südwesteuropa, Mitteleuropa und Osteuropa.
- Korrelation von Biostratigraphie und Magnetostratigraphie (GPTS) im Ober-Miozän der kontinentalen Ablagerungsräume Europas.
- Erstellung einer EDV-Datenbank. Sie umfaßt Wirbeltierlokalitäten und Taxa aus dem Miozän Österreichs. Die WT-Fossilien werden in einer Bilddatenbank erfaßt.
- Gestaltung eines „Atlas der Kleinvertebrata aus dem Miozän von Österreich“ und eines „Exkursionsführers zu den neuen Wirbeltier-Fundstellen des Miozäns von Österreich“.

In die Durchführung des Projektes sind 2 Doktoranden, ein technischer Assistent und mehrere ausländische Forscher eingebunden. Projektdauer: Juli 2002-Juni 2005.

Floristische (Pollen, Früchte) und sedimentologische Fazies-Änderungen am Rande des Pannonischen Sees im Obermiozän (Steirisches Becken)

Christa-Charlotte HOFMANN¹, Barbara MELLER¹ & Susanne GIER²

¹ Institut für Paläontologie, Universität Wien, Geozentrum, Althanstr. 14; A-1090 Wien

² Institut für Petrologie, Universität Wien, Geozentrum, Althanstr. A-14; 1090 Wien

Aus der Tongrube Mataschen (Leca-GmbH) bei Fehring im südöstlichen Teil des Steirischen Beckens wurde ein 28 m langer Profilabschnitt untersucht. Anhand der Sedimentologie, Palynologie, organischen Fazies, Paläokarpologie und Ton-Mineralogie läßt sich die Vegetation im Obermiozän (Pannonium D/E nach DRAXLER et al. 1994) am Rande